



Gmunden, am 16.2.2014



Protokoll der Generalversammlung vom 10. Februar 2014

Ort: Direktion Stern & Hafferl, Gmunden

TOP 1 Begrüßung:

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereines, und die Gäste des Landes Oberösterreich und des Konsortiums Vossloh Oberösterreich. Er bedankt sich bei der Firma Stern & Hafferl, zu Gast sein und die Infrastruktur für die Generalversammlung nutzen zu dürfen, was die gute Zusammenarbeit unterstreicht. Er entschuldigt Bürgermeister Köppl und die Stadträte Mizelli und Sageder, die an einer Stadtratssitzung teilnehmen, sowie Herrn Hölzl, der dienstlich verhindert ist. Der Obmann verliest ein Grußschreiben von StR. Sageder, der sich vor allem für das langjährige Engagement und die intensive Überzeugungsarbeit bedankt, wobei er in seinem Schreiben hervorstreicht, dass auch er erst durch das Wirken des Obmannes Otfried Knoll vom Skeptiker zu einem überzeugten Straßenbahnbefürworter wurde. Der Büroleiter von LH-Stv. Reinhold Entholzer, **Mag. Richard Held**, der sich ebenfalls ausdrücklich beim Obmann bedankte, überbrachte die Grußworte des Landesrates und neuerdings LH-Stellvertreters. Er informierte über den jüngsten Beschluss der oberösterreichischen Landesregierung, der die Finanzierung des StadtRegioTram - Projektes endgültig sicherstellte.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

Die Tagesordnung der heutigen und das Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 14. Februar 2012 werden einstimmig genehmigt.

TOP 3 Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins und aktuelle Entwicklungen

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll berichtet einleitend von der zuvor stattgefundenen Vorstandssitzung, wo über die zukünftige Vereinstätigkeit und die Verwendung der Geldmittel beraten wurde. Anhand einer animierten Diashow erfolgt ein Rückblick auf die nunmehr schon seit 25 Jahren gezielt gesetzten Aktivitäten des Vereins „Pro Gmundner Strassenbahn“. Der Verein war vor allem der Taktschläger aller zukunftsorientierten Entwicklungen, Stern & Hafferl und das Land Oberösterreich wurden im Laufe der Zeit verlässliche Partner. Alles begann damit, die 1988 unmittelbar bevorstehende Einstellung der Straßenbahn zu verhindern. Die in kürzester Zeit erzielten über 6.000 Unterstützungserklärungen nicht nur für den Fortbestand, sondern für die Wiederverlängerung der Straßenbahn zum Rathausplatz erzeugten jene Nachdenklichkeit, die dazu führte, dass der damalige Bürgermeister Herrmann und der damalige Eigentümerversorger der Gmundner Straßenbahn Ing. Wolfgang Neumann ihre Beitrittserklärung zum Verein im Oktober 1989 unterschrieben. War es zunächst die Sicherung des Fortbestandes des „Kleinsten Straßenbahnbetriebes der Welt“ und dessen bewußte Verankerung im touristischen Geschehen der Stadt Gmunden, dann der Kampf um die Aufnahme der Wiederverlängerung in den Gmundner Generalverkehrsplan (legendär dabei die nächtliche Markierungsaktion der tatsächlichen Gleislage im Bereich Grabnkreuzung – Rathausplatz), die „Erfindung“ der zweigleisigen Trassenführung durch die Innenstadt samt vom Verein bezahlter Verkehrssimulationen, die vom Obmann initiierten Probetrieb mit modernen Niederflurfahrzeugen aus Nordhausen und Innsbruck, aber auch die Beschaffung und der Umbau des offenen



Adresse:
Kuferzeile 32
A-4810 Gmunden
AUSTRIA

Telefon:
+43 (07612) 795-251
Telefax:
+43 (07612) 795-202

e-mail:
info@gmundner-strassenbahn.at
Internet:
www.gmundner-strassenbahn.at

Bankverbindung:
Hagebank-Volksbank
Vöcklabruck-Traunsee
regGenmbH.
Bankleitzahl:
42830

Kontonummer:
414 0000 0000
IBAN-Nr.:
AT214283041400000000
Swift-Code:
VBOEATWWVOE



Sommertriebwegens 100 der Pöstlingbergbahn, stets gelang es dem Verein als Taktschläger, die jeweils nächste Realisierungsstufe zu initiieren. Ab 2002 gelang es dem Verein, das Land Oberösterreich als massiv unterstützende Kraft einzubinden: Die Trassenfindung für die Verbindungsstrecke, die Planungen und die Sanierung der Bestandsstrecke und die Sanierung der Traunseebahn wäre ohne Landesunterstützung nicht möglich gewesen. Hier erwiesen sich die engen Kontakte des Obmannes zu allen maßgeblichen Entscheidungsträgern stets als Schlüssel zum Erfolg.

Der Obmann hob besonders hervor, dass der Verein schon bisher rund 60.000.- € für Verbesserungen an den Haltestellen, Hauptuntersuchungen und Umbauten an Triebwagen, Projektarbeit, Verkehrssimulationen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt hat. Er berichtet, dass die Bereitschaft des Vereines zur Zurverfügungstellung einer weiteren, sechsstelligen Fördersumme aus Vereinsmitteln entscheidend zur positiven Meinungsbildung für die Durchbindungsstrecke in der Stadt Gmunden und beim Land Oberösterreich geführt hat. Der Verein hat damit direkt und indirekt ganz entscheidend zur nunmehr beschlossenen Realisierung beigetragen. Dies zeigte sich besonders in der Entscheidungsphase des Jahres 2013. Nun kann mit Stolz auf die im Gmundner Gemeinderat und im Oberösterreichischen Landtag gefassten Beschlüsse zurückgeblickt werden. Zuvor war es nicht einfach, eine klare Haltung der Stadt zu bekommen. Dafür war viel Energie und Zeitaufwand für die immer erneute Überzeugungsarbeit notwendig. Es blieb aber auch immer die Hand zu den Projektgegner ausgestreckt – ein Faktum, das es in anderen Vereinen kaum gibt. Ein nochmaliger Dank gilt deshalb dem Land Oberösterreich, wo für das Projekt der Durchbindung trotz wechselnder Personen stets Fürsprecher und Verstärker gefunden werden konnten, ohne deren Mitfinanzierung die Stadt das Projekt nicht umsetzen hätte können.

Am 28. November 2013 wurde dem Ansuchen der Lokalbahn Gmunden – Vorchdorf AG stattgegeben und die eisenbahnrechtliche Konzession zum Bau und Betrieb einer Straßenbahn sowie zur Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen auf der Straßenbahnstrecke von Gmunden Seebahnhof bis Franz-Josef-Platz bis zum 1. Dezember 2043 erteilt. Zur Erlangung der Konzession waren das Öffentliche Interesse und eine gesicherte Finanzierung Voraussetzung. Damit konnten die weiteren Schritte „Einreichplanung der Strecke“ und „Fahrzeugausschreibung“ finalisiert werden.

Der Obmann schließt mit der Überzeugung, dass Gmunden nicht nur in der Fachwelt – dort aber ganz besonders – als eine Stadt weltweite Beachtung erfahren wird: Als Stadt, die sich etwas zutraut und deren Bekanntheit aufgrund der Bedeutung des Projektes rasch wachsen wird.

TOP 4 Vorstellung der neuen StadtRegioTram

Architekt Peter Döllmann erläuterte gemeinsam mit **Dr. Hubert Dlaska** vom Konsortium Vossloh Oberösterreich die Entwicklungsstufen des Designs, das Umsetzungskonzept und die Vorzüge der neuen Fahrzeuge für die StadtRegioTram (SRT). „Döllmann Design“ entwickelte ein elegantes, zeitloses Äußeres mit der Zielsetzung, die spezifische Schienenfahrzeugtradition der Stadt in ein einladendes und modernes Image zu übersetzen und dem wegweisenden Verkehrskonzept ein eigenes, spezifisches Gesicht zu verleihen. Das ausgewählte Fahrzeugkonzept Tralink V3 entspricht den Anforderungen einer SRT, dem Einsatz im innerstädtischen Straßenbahnverkehr und auf den Regionalbahnstrecken, voll. Besonderer Wert wurde auf Crashesicherheit, Fahrkomfort und das Ambiente für die Fahrgäste gelegt. Die neuen Fahrzeuge werden zwar ein straßenbahnähnliches Aussehen haben, jedoch die Qualität von modernen Regionalbahnfahrzeugen bieten. Im Hinblick auf den Einsatz auf Strecken in die Regionen sind die Fahrzeuge und deren 76 Sitzplätze mit unterschiedlichen Komfortausstattungen ausgerüstet. Zwei Extrakomfortbereiche werden über Sitze mit Nackenstützen, Armlehnen, Getränkehalter und Steckdosen verfügen. Zwei große Multifunktionsbereiche dienen dem bequemen Transport von Kinderwagen, Fahrrädern und Rollstühlen. Die Endmontage erfolgt im spanischen Vossloh-Werk, dennoch ist die Wertschöpfung hierzulande durch die Fertigung der elektrischen Ausrüstung in Österreich hoch.

TOP 5 Vortrag „Städtebauliche Chancen“ und Vorstellung des Projekts „BEMORE“

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll berichtet von seinen Studienreisen in die französischen Städte Dijon, Nizza und Besancon und zeigt eindrucksvoll anhand von Bildern, was das „Element





Straßenbahn“ städtebaulich bewirken kann. Ähnlich wie in Gmunden verlaufen die neu errichteten Tram-Strecken mitten durch die historischen Stadtzentren, teils ebenso durch enge Gassen, und weit hinaus in die Peripherie. Am Beispiel des in Bau befindlichen Straßenbahnsystems Besancon war zu sehen, wie ein Stadtumbau und dessen Bauabwicklung erfolgreich umgesetzt wird. Mit einem weiteren Beispiel zeigte er Parallelen zu der zu erwartenden Bauphasensituation in Gmunden auf: In Erfurt (Deutschland) wurde im vergangenen Jahr die mitten durch das mittelalterliche Stadtzentrum führende Tram-Strecke komplett saniert und die Brücke über den Gera-Flutgraben erneuert.

Der Obmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Helmut Koch stellte das kürzlich gestartete Projekt „BEMORE GMUNDEN“ (Betriebe, Mobilität und Raumentwicklung) vor. Es ist ein kooperatives Entwicklungskonzept für die gesamte SRT - Region und Teil der Bundes - Strategie „Smart Cities“. Hier geht es darum, Regionen zu entwickeln, die einen großen Schritt Richtung Steigerung der Energieeffizienz (Mobilität, Abwärme, Prozesse, elektrische Verbraucher, regionale Kreisläufe) und Nachhaltigkeit gehen, wobei Nachhaltigkeit im Sinne von Klimaschutz und damit der Verringerung des Verbrauchs von fossilen Energien zu verstehen ist. Gemeinsam mit den Gemeinden und den Betrieben werden Konzepte für sogenannte multimodale Angebote entwickelt, die eine einfachere und damit höhere Inanspruchnahme der SRT zum Ziel haben. Einen wichtigen Teil bildet die sogenannte Energieraumplanung (energiesparende Siedlungs- und Infrastrukturen), die darauf abzielt, Siedlungen so zu entwickeln, dass Öffentliche Verkehrsmittel fußläufig erreichbar sind. Gemeinsam mit der Bevölkerung soll untersucht werden, was es in Ergänzung zur SRT rundherum für ein Mobilitätsangebot braucht, um die Erreichbarkeit der Haltestellen zu verbessern. Weiters soll mit Unternehmen ein betriebliches Mobilitätsmanagement implementiert werden, das den Mitarbeitern den Umstieg auf den ÖPNV leichter zugänglich macht.

TOP 6 Bericht des Kassiers

Der Kassier OSR. Richard Stürmer berichtet, dass in der vergangenen Periode (1.1.2012 – 31.1.2014) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zinsen von insgesamt EUR 10.961,84 erzielt wurden. Nach Abzug aller Ausgaben sowie Begleichung aller Rechnungen bis 31.1.2014 in Höhe von insgesamt EUR 2.851,76 steht dem Verein ein Betrag von EUR 128.200,88 als Vereinskaptal zur Verfügung.

Im Anschluss daran bittet der Kassier um den Bericht der Rechnungsprüfer.

TOP 7 Bericht und Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer

Herr GR Reingruber berichtet von der der Generalversammlung vorangegangenen Rechnungsprüfung, die zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben hat. Er bedankt sich für die vorbildliche Kassenführung, die mit übersichtlicher und exakter Auflistung geführt wird. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes, dieser wird einstimmig angenommen.

TOP 8 Neuwahl des Vorstandes

Es ist nur ein Wahlvorschlag eingelangt, der allen Anwesenden vorliegt. Der Obmann und der Obmann-Stellvertreter sowie alle weiteren Vorstandsmitglieder und Beiräte werden einstimmig gewählt. Der neue Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

<u>Obmann:</u>	Dipl.-Ing. Otfried Knoll
<u>Obmann-Stv.:</u>	Dipl.-Ing. Helmut Koch
<u>Kassier:</u>	Richard Stürmer
<u>Kassier-Stv.:</u>	Ing. Helmut Zwirschmayr
<u>Schriftführer:</u>	Ing. Günter Neumann
<u>Schriftführer-Stv.:</u>	Robert Schrempf
<u>Rechnungsprüfer:</u>	StR. Mag. Katharina Mizelli GR. Manfred Reingruber
<u>Beiräte:</u>	KR.Dipl.-Ing. Jochen Döderlein , Arch. Dipl.Ing. August Hinterwirth , Klaus Hölzl , Dipl.-Ing. Otto Kienesberger , Bgm. Heinz Köppl , Prof.Dipl.Ing.Dr. Herbert Löcker , Dir. Andreas Murray , StR. Wolfgang Sageder , Peter Trieb
<u>Organisationsreferent:</u>	Torsten Veit





Abstimmungsergebnis:

Der Obmann bedankt sich namens des neu gewählten Vorstandes und Beirates für das Vertrauen und meint, „Euer Auftrag ist Verpflichtung und Freude zugleich“.

TOP 9 Anträge an die Generalversammlung
Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

TOP 9 Beschlussfassung über die weitere Vereinsarbeit und Verwendung des Vereinsvermögens

Dipl.-Ing. Otfried Knoll: Der Obmann berichtet von der vorangegangenen Vorstandssitzung und betont, dass nunmehr der Zeitpunkt gekommen ist, um die Beschlüsse zu fassen, wie mit dem Vereinsvermögen umgegangen werden soll. Ziel des Vereines Pro Gmundner Straßenbahn war immer, für die Weiterführung der Straßenbahn durch das Stadtzentrum und den Zusammenschluss mit der Traunseebahn den Finanzierungsanteil der Stadt zu unterstützen. Der Beitrag des Vereines soll dann an die Stadt ausgezahlt werden, wenn die entsprechenden Projektabschnitte umgesetzt werden. Dies kann aber nicht nur die reine Eisenbahninfrastruktur betreffen, sondern der Verein will sich auch stadtgestalterisch positiv einbringen und die Öffentlichkeitsarbeit vor allem während der Bauphasen nicht aus den Augen verlieren.

Es liegt ein im Vorstand formulierter Vorschlag zur Beschlussfassung über die Verwendung des Vereinsvermögens wie folgt vor:

Der Beitrag des Vereines Pro Gmundner Straßenbahn soll einerseits strategischen, andererseits symbolischen Charakter haben. Der Vorstand schlägt der Generalversammlung deshalb vor, die vorhandenen Vereinsmittel in Höhe von rund EUR 130.000.- zugunsten des Finanzierungsanteiles der Stadt Gmunden wie folgt zu widmen:

- **Gestaltung der Haltestelle Rathausplatz und Mitfinanzierung der Abzweigweiche Franz Josef Platz in Höhe von maximal EUR 110.000.-**
- **Beitrag und damit Beteiligung (Mitsprache) an der städtebaulichen Planung und Stadtgestaltung in Höhe von maximal EUR 10.000.-**
- **Beitrag zur und Mitsprache bei der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von maximal EUR 10.000.-.**

Abstimmungsergebnis:

Das Budget für die Subvention in Höhe von maximal € 130.000 wird einstimmig genehmigt.

TOP 10 Allfälliges

Herr Ing. Günter Neumann informierte über die Bürgerinformationsveranstaltung zum Projekt, die am 11. März 2014 in der Wirtschaftskammer Gmunden stattfindet.

Herr Aichenauer bedankt sich im Namen der (Alt-)Straßenbahnfahrer beim Verein, insbesondere beim Obmann, für das über zwei Jahrzehnte fortwährende und unermüdliche Engagement zur Sicherung des Fortbestandes, zur Sanierung und schlussendlich zum Ausbau der Straßenbahn.

Der Obmann schließt die Generalversammlung mit bestem Dank an die Mitglieder für ihr Kommen und die finanzielle Unterstützung, sowie an den Vorstand für die ehrenamtliche Mitarbeit.

Für das Protokoll:

Robert Schrempf e.h.
Schriftführer-Stv.

